

Trödel, Trubel, Täterä!

Lustspiel

von

Carsten Schreier

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal**

Inhalt

Jupp ist Junggeselle und stolzer Besitzer eines schlecht laufenden Trödel Ladens. Seine russische Putzfrau Ludmilla und die Nachbarin Elsa sind die einzigen Frauen in seinem Leben. Da Jupp dringend Geld benötigt, veranstaltet er in seinem Laden mit Karl, Elsas Mann, einen Hausball mit prominentem Besuch. Ludmilla und Elsa schalten zudem heimlich eine Partneranzeige, damit Jupp endlich mal an eine Frau kommt. Mit dem Wissen um ein altes Familienerbstück erscheint nach vielen Jahren Jupps Bruder Herbert mit seiner angeblichen Freundin Vicky. Ein in die Jahre gekommenes Einbrecherpärchen wittert im Laden ebenfalls das große Geld. Als auch noch aufgrund der Annonce der schwule Künstler Jonny auftaucht und Fräulein Sybille unbedingt ihre Plastikdosen an den Mann bringen will, verlieren Ludmilla und Elsa vollkommen den Überblick. Wer ist hier eigentlich wer? Was ist mit der geheimnisvollen Schatulle mit dem Erbstück? Und wer bekommt weiße Rosen aus Athen? Aber: Humba täterä – ruft der ganze Saal sicher noch einmal.

Bühnenbild

Jupps Trödel Laden ist gleichzeitig auch sein Wohnzimmer. Das Zimmer steht zum Bersten voll mit Trödelsachen. Unter anderem auch ein großer Lampenschirm oder ein Blecheimer (beides sollte man über den Kopf stülpen können) und eine Sackkarre mit einem Seil. In der Mitte ein Tisch mit Stühlen und ein Telefon. Links ist der Ladeneingang, rechts der Zugang zu den anderen Räumen der Wohnung.

Personen

Jupp	Trödler (148 Einsätze)
Ludmilla	Jupps russische Putzfrau (113)
Karl	Jupps Freund (115)
Elsa	Karls Frau (92)
Herbert	Jupps Bruder (48)
Vicky	angebl. Herberts Freundin aus dem Rotlichtmilieu (42)
Jonny	schwuler Travestiekünstler (53)
Sybille	Verkäuferin für Tupperware (31)
Dieter	in die Jahre gekommener Einbrecher
Veronika	seine schwerhörige und leicht vergessliche Frau (41)

Spieldauer: ca. 105 Minuten

1. Akt

1. Auftritt

Ludmilla, Jupp

Ludmilla kommt von links, hat Putzutensilien dabei. Im Laden herrscht ein ziemliches Durcheinander und alles ist voll mit Trödel. Sie knipst das Licht im Laden an und spricht mit russischem Akzent.

Ludmilla von links, sieht das ganze Chaos: Ja, du lieber mein Gott! Was hier wieder für Chaos sein! Aber Ludmilla machen alles wieder blitzebianke. *Beginnt aufzuräumen:* Ich in Russland haben gelernt machen Haushalt gut. In Winter in Moskau bei minus 26 Grad muss man sich halten warm. Nicht mit Wodka! Nein! Putzen! Von Grund und sauber Putzen! Denn man bekommt warm. Un ein gutes Schlückchen von gutes Wodka, ich putzen so schnell wie kleines Moped. Dabei ich haben gar keine Führerschein. *Schaut auf die Uhr:* Wo Jupp denn nur bleiben? Wieder es ist schon spät und Laden machen gleich öffnen. Er haben keine Respekt vor Zeit. Warum? Weil er haben keine Frau. Hätte er Frau, er kennt auch Zeit! Und hätte er russische Frau, er weiß genau müssen machen. Ich jetzt schnell weiter putzen, damit Jupp nicht merken, ich kommen später. *Sie greift in ihre Schürze, nimmt einen Schluck aus einem Flachmann mit Wodka und beginnt in einer sehr hohen Stimmlage zu singen.*

Ludmilla: Moskau, Moskau – wirf die Gläser an die Wand, Russland ist ein schönes Land. Ho ho ho ho ho! Hey!

Jupp kommt sehr verschlafen im Nachthemd von rechts, Ludmilla sieht ihn zunächst nicht. Jupp schaut interessiert zu.

Ludmilla singt: Moskau, Moskau, Ludmilla ist ein schöne Frau, Männer wissen ganz genau! Ho ho ho ho ho!

Jupp laut: Moin!

Ludmilla erschrocken: Aah!

Jupp: Ik heff al dacht, de Füürmelder weer ansprungen... bi düet Gejaule.

Ludmilla: Ludmilla nur gesungen russische Volkslied. Wir beide singen zusammen?

Jupp noch verschlafen: Nix is mit singen. Ik heff jo noch nich mal richtig de Ogen apen un bün meist ut'n Bett fullen.

Ludmilla: Ja, hätten du Frau, sie dich festgehalten.

Jupp: Gah mi los mit een Fro! Dorför heff ik doch nie Tiet.

Ludmilla: Für Frauen Männer müssen haben immer Zeit.

Jupp: Jo, de Tiet bruukt man seker... bit de Fro in't Bad fardig is un denn Eierleiner ünner de Ogen maalt hett... un denn noch roten Puder up de Backen pinseln. Nee, nee, dor geiht blots kostbare Tiet fleuten. Un wenn denn noch de Damen rudelwies upkrüüzt, mutt een doch denken, een Pulk südamerikaansche Papageienwiever harr sik verflagen. So maskiert sünd jo nich mal de Indianer up'n Kriegspadd rümlopen. Dorto harrn de Froons de Mannslüüd alleen al mit dat Gesabbel in de Flucht jagen kunnt.

Ludmilla: Jupp, Jupp, du haben einfach keine Ahnung, das merken Ludmilla immer wieder.

Ludmilla haben Gefühl und Händchen für solche Männer.

Jupp: Och jo? Denn probeer dat man mal mit Meister Proper, dat weer mi lever. Mi kümmt hier keen Fro in't Huus!

Ludmilla: Und was seien mit mir – bin ich keine Fro?

Jupp: Leve Ludmilla, du büst ne Fro, as se in't Book steiht.

Ludmilla fühlt sich geschmeichelt: Tja, aber das Problem seien nur du, du können nich lesen. Ich gehen noch Wasserlassen... in Eimer, damit ich kann ordentlich schrubben. *Mit Eimer rechts ab.*

2. Auftritt

Jupp, Karl

Jupp schaut Ludmilla nach: Nu jo, ne gode Figur hett se jo. Nix dor, Jupp, as Junggesell hest du dat

beter. Wenn ik ne Fro harr, müss ik womöglich noch elkeen Week duschen. Nee, nee, sowiet kümmt dat noch... dorför is dat Water veel to schaad un to düür!

Karl *von links*: Moin, Jupp. Hest du al mal up de Klock keken? Du hest jümmers noch dien Nachthemd an – un de Laden is al apen.

Jupp: Nu man fein suutje. *Schaut sich um*: Hier mutt doch jichenswo wat liggen, dat ik antrecken kann. *Holt aus verschiedenem Trödel seine Sachen hervor*: Hier is al mal mien Bux. De is jo al beten insmeert, aver geiht noch. *Zieht Hose an*.

Karl: De is smuddelig, as harrst du dormit Goorn graavt

Jupp: Mien leve Karl, eenmal in'n Maant wascht Ludmilla mien Wäsche. Dat sünd twee Ünnerbüxen, dree Ünnerhemden un veer Büxen.

Karl: Blots twee Ünnerbüxen? Mann, Jupp!

Jupp: Ik drääg de een Week un denn dreih ik dat Brune na buten, denn kaam ik dor noch ne Week mit hen.

Karl: Un de Ünnerhemden?

Jupp: Wessel ik pro Schaltjohr!

Karl: Ah, jo...

Jupp *sucht weiter*: Wunnerbar – een Hemd! *Zieht ein Hemd an, das ihm viel zu klein ist*: Also, fröher hett dat passt.

Karl: Dat mutt aver al bannig fröher wesen hebben.

Jupp: Dat Hemd hett Ludmilla seker to heet kaakt. De Froons kannst du aver to nix nich bruken.

Findet noch Strümpfe mit Löchern.

3. Auftritt

Jupp, Karl, Sybille

Sybille von rechts mit Taschen voll Tupperdosen. Sie ist sehr elegant gekleidet und redet ohne Punkt und Komma; lacht zwischendurch immer künstlich und laut.

Sybille: Plastik, Plastik, wunnerbar! De leve Sybille is nu dor! Moin, de Herren!

Jupp: Moin.

Karl: Moin.

Sybille: Wenn ik mi kört vörstellen dröff...

Karl *freudig*: Bi mi geern – ik bün Karl.

Sybille: Angenehm.

Jupp: Un ik nün Jupp. Düt hier is mien Laden.

Sybille: Mien Naam is Sybille... un ik verkööp Plastik-Dösen, in de allens frisch blifft. Ik heff ok wat Wunnerbar's mitbröcht. Se hebbt seker doch ok af un an beten Eten över? Denn sünd Se bi mi richtig.

Jupp: Bi mi kriegt Se nix.

Sybille: Nee, dat meen ik nich. Aver kiekt Se, hier is dat Modell Jonathan. Een lütte Döös för een hartkaaktet Ei, een lütte Zibbel oder ok eenfach een Dipp-Schaal för poor lütte Nööt.

Jupp: Ik heff upstunns aver keen...

Sybille *unterbricht ihn*: Oder düt Modell. Eenfach wunnerbar. *Lacht*.

Karl *wirkt interessiert*: Kann ik dor ok miene Nööt rinpacken?

Sybille: Aver seker doch.

Jupp: Dorför is de Döös doch veel to groot. *Lacht*.

Sybille *lacht*: Se maakt Spijöök, oder?

Jupp: Wi bruukt hier nix van dat Plastikkraam. Ik heff hier...

Sybille *unterbricht ihn*: Dat seggt se all. Hier is dat Modell New Mariannchen. Wunnerbar för Fleesch, Fisch un frisch't Obst. Sowat dröff in keen Huusholt fehlen.

Karl: Ik glööv, de hett mien Elsa ok in't Köhlschapp.

Sybille *zu Jupp*: Dor höört Se dat. Use Saken sünd stännig up'n nee'sten Stand. Villicht dröff ik noch

up dat Modell Grazielle henwiesen...

Jupp *unterbricht sie und packt währenddessen alles in ihre Tasche:* Un ik dröff dat Modell „Dor-is-de-Döör“ anbeden. Ik heff hier allens ut Blick un Alu, dat is Material un dor blifft allens frisch. Nich so'n Plastik-Dösen-Kraam. *Schiebt sie links raus:* Un nu packt Se sik man wedder in Ehre Plastik-Dösen un blievt Se fein frisch.

Sybille *im Abgang links:* Aver ik wull doch blots noch...

Karl: Mann in'ne Tünn, de harr jo ne Snuut...

Jupp: Plastik-Dösen? Reste van't Middageten? Ha, Wieverkraam! Bi mi gifft dat keen Reste, ik hau jümmers allens weg.

4. Auftritt

Jupp, Karl, Ludmilla

Ludmilla *von rechts mit Putzeimer und im knappen Putzdress:* Goden Moin, Karl.

Karl *wirkt verliebt bei Ludmillas Anblick:* Moin Ludmilla. Büst du al fliedig?

Ludmilla: Ich immer fliedig sein... wie fleißige Biene.

Karl *geniert sich:* Du büst jo ok ne flotte Imm.

Ludmilla: Un du sein gute Immerich?

Karl *verschämt:* Oh, dat bün ik seker. *Summt wie eine Biene und macht mit den Armen, als fliege er:* Bss, bss, bsss.

Jupp *genervt:* Is blots schaad, dat he kuum Stachel hett.

Karl: Pah! Gifft de Stachel nich veel her, maakt de Imker een, twee mehr.

Jupp: Dor much ik mal weten, wat denn de Immenkönigin dorto seggt.

Ludmilla: Ach, Mannslüüd. Mich halten hier nur von Arbeit ab. *Beginnt Staub zu wischen, wackelt dabei ständig mit dem Hintern und singt leise:* Und diese Biene, die ich meinen, heißt Ludmilla – freche, kleine, süße Ludmilla. *Jupp und Karl schauen ihr gebannt zu.*

Jupp *singt laut und schräg mit und fliegt wie eine Biene:* Ludmilla flüggt dör ehre Welt – vertell mi wat van di.

5. Auftritt

Jupp, Karl, Ludmilla, Elsa

Elsa kommt von links und schaut kurz zu, wie die beiden Ludmilla hinterher starren.

Elsa *haut Karl mit ihrer Handtasche:* Warrst du up diene ollen Daag mit'nmal noch Imker?

Jupp *lacht.*

Karl: Mien Elschen! Wi hebbt jüst van di snackt.

Elsa: Dat kann ik mi vörstellen. Hallo, Ludmilla.

Ludmilla: Guten Morgen, Elsa.

Karl zu Jupp: Weeßt du, Jupp, mien Elsa hett nu up ehr Handy een nee't Programm. Dormit kann se mi jümmers Narichten schrieven.

Jupp: Echt? Sowat gifft dat?

Karl: Jo, seker. Bi Elsa heet dat Programm Motz app.

Ludmilla zu Elsa: Du haben gut geschlafen?

Elsa: Wunnerbar. Karl heff ik letzte Nacht mal up de Couch schickt. Dat is männichmal mit sien Snorken jo nich uttoholen. Ik kann nich mal hören, wenn ik sülvst snork.

Jupp: Wat kann ik mi freun, dat ik düsse Probleme nich heff.

Elsa: Du warrst seker ok noch mal de Richtige finnen. Un denn löppt dat ok bi di in richtige Bahnen. Wat meenst du, Ludmilla? *Zwinkert ihr zu.*

Jupp: Ik bruuk keen richtige Bahn un ik bruuk ok keen Fro. Ik bün so tofreden un dormit basta!

Ludmilla: Pasta? Du wollen am Morgen früh schon Nudeln?

Karl *lacht Ludmilla an:* Ludmilla, du büst männichmal richtig drollig.

Elsa *haut ihn wieder mit der Handtasche:* Drollig? Ha, dat ik nich lach! Du maakst ehr gleunige Ogen un

hest doch nich mal Fudder för de egene Zeeg.

Jupp *lacht laut auf*: Elsa, womit kann ik denn denen?

Karl: Denen? Jau genau, dat is bi de dor dat richtige Woort: Denen!

Elsa *drohend*: Karl!

Karl: Is al goot, mien lütte Duuv.

Jupp: Lütte Duuv? Herrje, wat hett Elsa blots ut di maakt, dat du morgens al anfangst to lögen.

Elsa: Ik wull eigentlich blots kört mit Ludmilla ünner veer Ogen snacken. *Holt Marmeladengläser aus ihrer Tasche*: Un hier heff ik noch beten Mirabellenmarmelaad för di.

Ludmilla: Männer! Ihr kurz können uns alleine lassen? *Macht Karl schöne Augen*.

Karl: Aver geern doch, Ludmilla! Kumm, Jupp, wi maakt mal beten Platz för de Deerns.

Jupp *aufbrausend*: Mutt ik mi van düsse Wiever in mien egen Laden kommenderen laten? Dat laat ik mi nich beden!

Ludmilla *macht auch Jupp schöne Augen*: Bidde, Jupp.

Elsa *droht mit ihrer Tasche*.

Jupp *kleinlaut*: Aver natürlich laat wi jo alleen. *Im Abgehen nach rechts wieder wütend*: Aver dat is dat letzte Mal – upletzt bün ik hier de Chef!

Karl *schlägt ihm auf die Schulter*: Chef weer ik fröher ok al mal. *Mit Jupp rechts ab*.

Elsa: Düsse Mannslüüd!

Ludmilla: Ach, sie eigentlich ganz lieb sein. Jupp sein so ein armer Kerl. Er wissen nicht, wie Hasen laufen. Er keine Frau haben. Nicht noch.

Elsa: Bidde?

Ludmilla: Noch nicht.

Elsa: Och so, jo... Noch nich.

Ludmilla: Du haben alles gemacht?

Elsa: Seker doch. Hier is de Zeitung. *Sucht in ihrer Tasche*.

Ludmilla: Du haben Partneranzeige gemacht?

Elsa: Natürlich. Ik Tüdeltant heff de Zeitung to Huus liggen laten.

6. Auftritt

Ludmilla, Elsa, Dieter, Veronika

Dieter und Veronika von links. Dieter schaut sich immer verdächtig im Laden um. Beide haben Kleidung an, als seien sie „Undercover“ unterwegs. Veronika mit Perücke, Dieter mit Hut und Sonnenbrille, und er hat einen Schirm dabei.

Ludmilla *sieht die beiden*: Momento, Kunden. *Geht zu den beiden*: Guten Morgen. Wie ich Ihnen helfen können? Ich nix Chef, aber Chef kommen gleich zurück.

Dieter: Wi wüllt us blots beten ümkieken. *Stellt seinen Schirm in die Ecke*.

Veronika: Rümquieken?

Dieter: Ümkieken, Veronika, ümkieken.

Elsa: Denn kiekt Se sik geern üm. Ik wahn hier glieks üm de Eck. Wenn Se verlööft: Elsa Klappdeckel.

Veronika: Klodeckel bruukt wi nich. Oh nee...– un wenn de bruukt sünd, erst recht nich.

Elsa: De Süster van mien ehemalige Naversche Fro Krepp, de in de Hauptstraat glieks neven den Schietbuur wahnt, de hett sik mal bi Ebay (*spricht wie geschrieben*) in dat Internet een bruukten Klodeckel köfft. Pfui Deibel, de weer ut Metall. Se harr achteran jümmers Dörfall un een kolen Mors.

Veronika: Wat heet hier foorts? Wi hebbt doch Tiet.

Dieter: Laat goot wesen, Veronika. Würrn Se denn mal Ehrn Chef ropen? Ik söök wat, dor kann he mi förwiss wieter helpen. Nich wohr, Veronika?

Veronika: Wat hest du seggt?

Ludmilla: Ich gehen Chef rufen. Momente.

Elsa: Ik gah denn gau mal na Huus, de Zeitung halen. Wi seht us denn glieks! *Links ab*.

Ludmilla: Ich bin dann wieder zurück sofort. *Rechts ab.*

Dieter *läuft schnell im Laden umher und durchsucht alles:* Wunnerbar! Hier mutt doch ok de Kass mit dat Geld wesen. Veronika, help mal söken.

Veronika: Wat för Stücken? Ik würr geern een Stück Koken eten.

Dieter: Maak beten fix! De Chef kümmt seker glieks trüch.

Veronika *fasst an ihre Perücke:* Wat is mit mien Prück? De sitt doch goot.. us kennt so doch nüms. *Sie beginnt auch zu suchen:* Wat söökt wi hier egentlich?

Dieter: Geld, Veronika, Wi söökt Geld.

Veronika: Worüm söökt wie hier Geld? Hest du dat hier verloren?

Dieter: Veronika – wat sünd wi denn?

Veronika: Woso, wat schüllt wi denn wesen? Mann un Fro. Oder heff ik bi di villicht wat verpasst?

Dieter: Denk an den Esel un de Brüch.

Veronika: Eselsbrüch? So gelenkig bün ik nich mehr, dat ik nu hier ne Brüch maken kann, dormit du olle Esel doröver hopsen kannst. Denn krieg ik doch een Bandschievenrinfall.

Dieter: Vörfall.

Veronika: Ik heff noch nie een de Vörfahrt nahmen. Ik heff doch gor keen Föhrerschien.

Dieter *genervt:* Veronika, wat maakt wi denn, üm över de Runnen to kamen, he?

Veronika: Veel drinken.

Dieter: Mi warrt glieks övel.

Veronika: Woher hest du een Stefel? Hest du den mitgahn laten, as wi letztmal een Inbruch maakt hebbt?

Man hört Jupp und Karl von rechts kommen.

Dieter: Veronika, de Chef kümmt! Wi mööt weg. Schient so, as weer hier nix to halen.

Veronika: Aver Dieter, wat wullt du denn halen? Wat maakt wi egentlich hier?

Dieter: Oh je... Nu kumm gau! *Beide schnell links ab.*

7. Auftritt

Jupp, Karl

Jupp mit Karl von rechts.

Jupp: De Kundschoop geiht vör, Karl!

Karl: Wat is di denn wichtiger – dat Jubiläum van'n Kanienkenzüchterverein oder dien Laden?

Jupp *schaut sich im Laden um:* Wo is denn de Kundschoop afbleven? *Ruft nach rechts:* Ludmilla, hier is nüms. *Zu Karl:* Un du, nerv mi nich mit dien Kanienkenzüchterverein. Nu is vör luter Snackeree de Kundschoop weglopen. Ik bruuk nödig Geld, de Laden löppt nich mehr. Un blots, wiel du mi van de Kundschoop afhöllst.

Karl: Du warrst doch för usen Vereen noch poor Euros över hebben. Denn kümmt dien Naam ok in de Festzeitung, un dat würr di villicht frische Kunnen in'n Laden locken. Wi fiert doch bold Jubiläum. 75 Johr Kanienkenzüchterverein „Oole Rammler“.

8. Auftritt

Jupp, Karl, Elsa, Ludmilla

Elsa kommt von links mit Zeitung und bekommt noch das Ende des Gesprächs mit.

Elsa: Oole Rammler? Haust du al wedder up'n Putz, Karl? Also dat mit oolt, dat stimmt woll, aver de Rest, nu jo...

Karl: Upletzt bün ik de erste Vörsitter in den Vereen.

Jupp: Dat heet denn soveel, dat du de Oberrammler büst, oder?

Elsa *lacht laut:* De is ehrder tahn as een Zwergkanienk.

Jupp: Kumm, Karl, ik heff in't Lager noch twee Kisten to'n Utrümen.

Elsa: Denn wees doch so nett un roop mi even Ludmila rin.

Jupp *ruft nach rechts:* Ludmilla – kumm doch mal!

Ludmilla von rechts.

Elsa zu Karl: Un du kümmt glieks na Huus, mien lütten Haas.

Ludmilla: Du sein ein lütten Haas, Karl?

Karl entzückt: Ik kunn di jo mal mien Boo wiesen, Ludmilla.

Elsa: Karl!

Karl mit Jupp im Abgehen nach rechts, hoppelt und singt: Lütt Matten de Haas, de maakt sik een Spaaß, un he danzt heel alleen up de achtersten Been... Mit Jupp ab.

Elsa: Wiel he blots noch danzen un nich mehr rammeln kann.

Ludmilla: Nicht so streng sein mit deine Karl. Er so nett zu mir.

Elsa: Karl bruukt ne starke Hand, anners hoppelt he dor, wo he nix to söken hett. Un dormit weern wi al bi't Thema.

Ludmilla: Du haben Zeitung?

Elsa holt die Zeitung hervor: Hier is se.

Ludmilla: Du müssen mir Anzeige vorlesen. Ich glauben, Jupp sich wird freuen, dass wir aufgegeben eine Partneranzeige für ihn. Er unbedingt brauchen Frau für Haushalt, Aufpassen auf Geld und ... na, du wissen schon.

Elsa: Dor will ik nix van weten, dor löppt bi us überhaupt nix mehr.

Ludmilla: Das kann nicht angehen, du noch nicht zu alt..

Elsa: Wenn du mal so lang verheirad't büst as ik mit Karl... Wenn he wat will, kann he dat jo sülvst maken. Ik legg al lang keen Hand mehr an.

Ludmilla: Was?

Elsa: Nee, nee, dat weer mi jümmers to veel Friemelee.

Ludmilla: Was ist Friemel... was?

Elsa: Na, den Keerl jümmers de Footnägels afknipsen, dat is einfach to friemelig. Dat kann he doch sülvst maken.

Ludmilla: Ach so... Denn nun lesen Anzeige vor. Ludmilla schon gespannt wi Flitzer.

Elsa: Flitzebogen. Dat glööv ik. *Liest aus der Zeitung vor:* Trödler sucht Frau zum Polieren. Willst du meine alten Eimer, Töpfe Waffeleisen und vieles mehr polieren, melde dich. Ich bin eher anspruchslos, arbeitsscheu und offen für alles und sozusagen nicht ganz dicht. Wenn du einen Mann in den besten Jahren willst, bist du bei mir zwar an der falschen Stelle, aber einen Versuch wäre es doch wert. Chiffre Nr. blablabla. *Zu Ludmilla:* Dat höört sik doch wunnerbar an. Un dat beste is, dor hett sik al een mell't. Ik heff se al mal direkt hier her bestellt.

Ludmilla: Du aber auch auf Zack seien, Elsa. Jupp werden uns danken bis ewig. Wann denn die Frau kommen?

Elsa: De müss so dagsöver antrudeln. Aver segg Jupp keen Woort! Wi mööt us de Kandidatin erstmal ankieken.

Ludmilla: Ich nix sagen, ich schwöre, so wahr ich Ludmilla Schrubberowski heißen.

Elsa: Ik mutt na Huus, dat Eten steht up'n Herd. Wenn du Karl sühst, segg em, dat ik tööv.

Ludmilla: Ich gern machen.

Elsa: Danke un... bit later. *Links ab.*

Ludmilla: Ich jetzt auch mal gehen kochen für arme Jupp. Gute russisch Suppe mit viel Zwiebel, Bohnen und gut Fleisch. *Rechts ab.*

9. Auftritt

Veronika, Dieter

Dieter kommt mit Veronika von links rein geschlichen. Veronika rempelt eine Vase oder ähnliches an, was scheppert.

Dieter: Pass doch up! Ik mutt hier mien Schirm stahn laten hebb'en.

Veronika: Du vergittst ok jümmers wat.

Dieter: Veronika, tööv bidde buten, ik kaam ok foorts.

Veronika schaut auf ihre Uhr: Ik heff nich furzt.

Dieter: Herr je, dat warrt ok jümmers leger mit diene Ohren. Maak, dat du rut kümmt un tööv in't